

# Editorial = Note éditoriale

Autor(en): **Lengwiler, Martin / Herrmann, Irène**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **68 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Editorial

Das vorliegende Heft der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte beinhaltet ein Dossier zur Geschichte der administrativen Versorgung in der Schweiz. Die administrative Versorgung war eine fürsorgerische Zwangsmassnahme und ein Element in der noch ungeschriebenen Geschichte der Administrativjustiz, die in der Schweiz mit der Helvetik eingeführt wurde. Durch administrative Versorgungen wurden Jugendliche und Erwachsene gegen ihren Willen und ohne gerichtliche Rekursmöglichkeiten in Anstalten und Gefängnisse eingewiesen, oft ohne dass sie ein Delikt begangen hatten. Die Massnahme bestand bis 1981. Ihre Geschichte wird aktuell im Rahmen einer Unabhängigen Expertenkommission aufgearbeitet. Die drei Beiträge zum Dossier bewegen sich im Schnittfeld zwischen Zeitgeschichte, Sozialgeschichte und Verwaltungsgeschichte. Die editorische Verantwortung für das Dossier trug Loretta Seglias.

*Martin Lengwiler, Irène Herrmann*

## Note éditoriale

Ce numéro de la Revue suisse d'histoire contient un dossier sur l'histoire de l'internement administratif en Suisse. Il s'agit d'explorer le développement des mesures de coercition à des fins d'assistance, soit un volet encore méconnu de la justice administrative, introduite dans notre pays à l'époque de la République helvétique. Cette pratique revenait à interner des personnes, contre leur gré, sans possibilité de recours et parfois sans qu'elles aient commis le moindre délit, dans des établissements spécialisés voire des prisons. Elle a persisté jusqu'en 1981. Actuellement, l'histoire de cette mesure constitue le thème d'étude principal d'une commission indépendante d'experts. Les trois articles qui traitent de la question ici se situent au carrefour de l'histoire contemporaine, sociale et administrative. Ils ont été réunis sous la direction éditoriale de Loretta Seglias.

*Irène Herrmann et Martin Lengwiler*